

## VLH Mitgliederbefragung 2021

---

### Thema Homeoffice

Ein zentrales Thema in der Mitgliederbefragung war das Thema Homeoffice. Mit 36 Prozent war mehr als ein Drittel der VLH-Mitglieder im Homeoffice und das durchschnittlich knapp vier Tage pro Woche. Dabei waren Männer und Frauen gleichermaßen betroffen, es gab keinen großen Unterschied. Hinzu kommt, dass die Mitglieder durchschnittlich fast sechseinhalb Monate im Homeoffice verbracht haben, das bedeutet: mehr als ein halbes Jahr. Hier sind es allerdings die Männer, die durchschnittlich länger im Homeoffice waren als die Frauen.

20 Prozent der Mitglieder empfanden die Zeit im Homeoffice als (sehr) belastend, wobei Frauen sich stärker belastet fühlten als Männer. Kinder im Haushalt haben das Homeoffice deutlich belastender gemacht als in Haushalten ohne Kinder. Die Doppelbelastung durch Homeoffice und Homeschooling bestätigen über 60 Prozent der Betroffenen, Frauen und Männer gleichermaßen. Die Arbeit im Homeoffice mit gleichzeitiger Kinderbetreuung führte bei über 80 Prozent der Betroffenen zur Kollision von Beruf und Familie. Dazu passt auch die Aussage, dass in Haushalten mit Kindern die Arbeitssituation zu Hause als deutlich weniger komfortabel erachtet wurde als in Haushalten ohne Kinder.

Für knapp 40 Prozent der betroffenen Mitglieder war Homeoffice eine neue Erfahrung, dies gilt speziell für die Bezieher geringerer Einkommen. Dabei stimmen die Mitglieder generell darüber überein, dass im Homeoffice der soziale Austausch zunehmend fehlt. Diese Aussage wurde altersunabhängig von allen bestätigt. Das „New Normal“ Homeoffice wird für 70 Prozent der VLH-Mitglieder Bestandteil ihres zukünftigen Arbeitens werden.

### **Jörg Strötzel, Vorstandsvorsitzender der VLH zum Thema Homeoffice:**

„Wegen der Corona-Krise haben 2020 viele Arbeitnehmer erstmals oder deutlich häufiger als in vergangenen Jahren im Homeoffice gearbeitet. Bei der Steuererklärung muss klar unterschieden werden zwischen einem häuslichen Arbeitszimmer und einem Arbeiten am Küchen-, Wohnzimmer- oder Esstisch beziehungsweise in einer Arbeitsecke. Von der Steuer absetzen lassen sich normalerweise nämlich nur die Kosten für ein häusliches Arbeitszimmer. Immerhin hat die Bundesregierung Ende 2020 eine Homeoffice-Pauschale von bis zu 600 Euro beschlossen – und die gilt auch für den Fall, dass man zu Hause nur eine kleine Arbeitsecke oder einen Tisch zur Verfügung hatte.“ Da die Homeoffice-Pauschale aber bei der Werbungskostenpauschale eingerechnet wird, lohnt es sich, einen Profi wie die VLH die Steuererklärung machen zu lassen, um ein optimales Steuerergebnis zu erzielen.“